

Besinnlicher Einstieg in die längste Nacht

Improvisierte Musik ertönte in der evangelischen Kirche Steckborn



Daniel Steger (links) und Hansjörg Messmer: zwei, die wissen, wie Improvisation zum Genuss wird.

(ms) Daniel Steger, Steckborn, und Hansjörg Messmer, Sulgen, begeisterten am Samstag die rund 50 Konzertbesucher mit unbekanntem Melodien. Die Melodien wurden live, respektive spontan und in einer gemeinsamen Harmonie von diesen beiden Musikern geschaffen oder eben improvisiert.

In der mit «hundertern» Kerzen, arrangiert von Michèle Steger, beleuchteten Kirche kam vom ersten Ton an eine Stimmung der

Ruhe und Besinnung auf. Entweder man hörte die Musik oder sonst gar nichts. Eine Entspannung ging von der Musik aus, ganz gleich ob leise oder laut. Das Publikum konnte nicht anders als diese Melodien zu geniessen, ohne in ihrer Erinnerung nach dem Titel zu suchen. Denn den gab es schlichtweg nicht. Kein Applaus unterbrach zwischen den einzelnen Melodien die besinnliche Ruhe. Dann zum Schluss der tosende Applaus, verbunden mit dem Wunsch nach einer Zugabe, die als eine Improvisation vom Taizé-Lied «Nade te turbe» mit der Aufforderung zum Mitsingen daherkam.

Zwei Musiker, die sich verstehen

Das ganze Konzert entsprang einer Idee oder einem Wunsch, den Daniel Steger an seinem Geburtstag im Sommer an seinen langjährigen Weg- und Musikgefährten richtete, wieder einmal nach langer Zeit gemeinsam ein Konzert mit improvisierter Musik zu machen. Daniel Steger erkannte schon in der Sekundarschule Sulgen, als Musiklehrer, das grosse Talent seines Schülers Hansjörg Messmer. Daraus entstand eine für beide kreative und sich gegenseitig bereichernde Zeit. Beide waren auch als Bandleader bei Musicals in der Maag-Musical-Halle tätig. Seitdem beide Familien haben, trat das gemeinsame Musizieren etwas in den Hintergrund. Umso schöner war dieser Abend auch für die zwei Musiker. Im Anschluss waren dann alle zum Punsch und Glühwein eingeladen und man konnte sich noch über das besinnliche Konzert austauschen.